



Kommunaler Katastrophenschutz

Zittau, 16.06.2026

BAR Uwe Kahlert
Leiter der Feuerwehr Zittau

Inhalt:

- Was ist eine Krise – Katastrophe?
- Katastrophen in Deutschland (Beispiele)
- Organisation des Katastrophenschutzes in Deutschland
- Organisation des Katastrophenschutzes in Sachsen
- Organisation des Katastrophenschutzes im Landkreis Görlitz
- Aufstellung und Ausrüstung der Feuerwehr Zittau (Spezialtechnik)
- Ablaufplan bei Katastrophen auf kommunalere Ebene

Katastrophe:

Der Begriff stammt vom griechischen *katastrophḗ* für „Umwendung / Zusammenbruch“.

Krise:

Das Wort „Krise“ stammt vom griechischen „*krísis*“, was eigentlich „Scheidung / Entscheidung“ bedeutete.

Krise vs. Katastrophe: Die Hauptunterschiede

- **Krise:** Höhe- oder Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung; Strukturen sind stark belastet, aber reichen mit Sondermaßnahmen (z.B. Krisenstab) meist aus.
- **Katastrophe:** Plötzliches Großschadensereignis; lokale Systeme versagen akut, externe und staatliche Hilfe ist zwingend nötig. Massive, sichtbare Schäden an Leben, Gesundheit, Umwelt oder Infrastruktur
- **Der Übergang:** Eine Katastrophe kann oft der direkte Auslöser für eine nachfolgende, langfristige Krise sein.
- **Ausmaß:** Krisen können schleichend und lokal begrenzt sein; **Katastrophen** treffen meist die Allgemeinheit und **sind amtlich definiert.**

Praxisbeispiel: Der Übergang von der Katastrophe zur Krise

- **Die Katastrophe (Das Ereignis):** Ein schweres Elbe-Hochwasser überschwemmt eine gesamte Region, zerstört die Infrastruktur und erfordert den Einsatz von Katastrophenschutz und Bundeswehr.
- **Die resultierende Krise (Die Folge):** Durch die Zerstörung müssen lokale Unternehmen Insolvenz anmelden. Es entsteht eine monatelange, tiefgreifende Wirtschaftskrise in der Region, die politisches und wirtschaftliches Krisenmanagement erfordert.



Naturkatastrophen stehen in keinem festen mathematischen Verhältnis zueinander, da sie unregelmäßig und ortsabhängig auftreten. Statistisch und global gesehen dominieren jedoch **Wasser** und **Luft**.

1. 💧 Wasser (ca. 40 - 50 %)

- Phänomene:** Überschwemmungen, Starkregen, Hochwasser, Tsunamis und Dürren.
- Verhältnis:** Wasserkatastrophen sind weltweit die häufigste Naturgefahr und machen fast die Hälfte aller registrierten Ereignisse aus.

2. 🌪️ Luft / Wind (ca. 30 - 40 %)

- Phänomene:** Tropische Wirbelstürme (Hurrikane, Taifune), Tornados und schwere Stürme.
- Verhältnis:** Stürme sind oft für die höchsten versicherten Schäden verantwortlich. In Kombination mit Wasser sind sie die Hauptursache für weltweite Binnenflucht.

3. 🌍 Erde (ca. 10 - 15 %)

- Phänomene:** Erdbeben, Vulkanausbrüche, Erdrutsche und Lawinen.
- Verhältnis:** Erdbeben ereignen sich seltener als Wetterkatastrophen, fordern aber historisch gesehen mit Abstand die **meisten Todesopfer**.

4. 🔥 Feuer (ca. 5 - 10 %)

- Phänomene:** Waldbrände, Buschfeuer und extreme Hitzeperioden.
- Verhältnis:** Treten prozentual am seltensten auf, gewinnen aber durch den Klimawandel und extreme Dürreperioden stark an Häufigkeit und Zerstörungskraft.

Katastrophen in Deutschland – Beispiele ab 1900

- **Zentrale Botschaft:** Deutschland ist kein katastrophenfrees Land; die Art und Intensität der Ereignisse wandeln sich.
- **Häufigste Ursachen:** Rund **33 %** aller wirtschaftlichen Schäden seit 1900 entfallen auf Fluten, gefolgt von Erdbeben (26 %) und Stürmen (19 %).

1927: Hochwasser im Osterzgebirge – ein frühes Beispiel für verheerende Sturzfluten.



Glashütte



Bad Gottleuba



Lauenstein

2010 - Hochwasser in Zittau



Das Ereignis und die Ursachen (August 2010)

Datum: 7. und 8. August 2010

Region: Dreiländereck (Deutschland, Polen, Tschechien)

Die Auslöser:

- **Extremer Starkregen:** Über 100 mm Niederschlag an nur einem Tag.
- **Doppelte Flutwelle:** Sturzfluten an den Flüssen Mandau und Lausitzer Neiße
- **Dammbruch:** Bruch der polnischen Niedów-Talsperre verschärfte die Lage flussabwärts dramatisch.
- **Historischer Höchststand:** Der Mandau-Pegel in Zittau erreichte einen Rekordwert von **466 cm**



Die schwersten Schäden in Zittau:

- **Katastrophenalarm:** Komplette Überflutung tiefer gelegener Wohngebiete und Straßen
- **Kulturgüter betroffen:** Das Magazin der Hochschulbibliothek stand einen Meter unter Wasser
- Schwere Verluste an historischen Buch- und Zeitschriftenbeständen
- **Wirtschaftlicher Totalschaden:** Das Werk der fit GmbH im Ortsteil Hirschfelde wurde komplett überrollt
- Zerstörung von Produktionsanlagen und Rohstofftanks
- **Gesamtschaden:** Allein an der städtischen Infrastruktur entstanden Schäden von rund **15 Millionen Euro**



Hochwasserschutz heute

- **Wiederaufbau:** Umsetzung von über 80 städtischen Einzelmaßnahmen in den Folgejahren
- **Frühwarnung:** Grundlegende Reform und Modernisierung der Hochwassermeldesysteme in Sachsen
- **Bauliche Maßnahmen:** Investitionen in Millionenhöhe entlang von Mandau und Neiße
- Neubau und Verstärkung von Schutzmauern, Deichen und Rückhaltebecken
- **Fazit:** Das Hochwasser 2010 gilt als der Wendepunkt für den modernen Hochwasserschutz in der Oberlausitz



Erdrutsche in Deutschland: Risiken & Ereignisse

Die 3 Hauptursachen Starkregen:

- Wasser sättigt Böden komplett → Schichten verlieren Halt
- Geologie: Steile Hänge in Mittelgebirgen und Alpen rutschen ab
- Bergbau: Instabile Böschungen ehemaliger Tagebaue (Bodenverflüssigung)

Historische Ereignisse

- 2009 | Nachterstedt (Sachsen-Anhalt): 4,5 Mio. m³ Erdreich brechen an Tagebausee ab; Häuser stürzen ein.
- 2016 | Braunsbach (Baden-Württemberg): Sturzflut und Hangrutsche spülen Geröllmassen durch den Ort.
- 2021 | Erftstadt-Blessem (NRW): Hochwasser löst gewaltigen Erdrutsch an Kiesgrube aus; Häuser stürzen ab.
- 2025 | Südwestdeutschland: Erdrutsch unterspült Schienenwege und verursacht schweres Zugunglück.



Nachterstedt 2009



Braunsbach 2016



Erftstadt-Blessem 2021



Biberach 2025



1990: Orkan „Wiebke“ tobte über Europa (94 Tote in Europa davon 8 in Deutschland)



Wiebke war ein schwerer Orkan, der in der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März 1990 über Deutschland sowie Teilen der Schweiz und Österreichs wütete. Er schloss eine Reihe von acht Stürmen ab, die im Spätwinter 1990 über West- und Mitteleuropa wüteten (Daria, Herta, Judith, Nana, Ottilie, Polly, Vivian und Wiebke).



Windgeschwindigkeiten: Im Flachland wurden Böen zwischen 100 und 140 km/h gemessen. In den Bergen wurden Rekordwerte erreicht, etwa **265 km/h auf dem Wendelstein** und 285 km/h auf dem Jungfraujoch in der Schweiz.



Forstschäden: Die Schäden in den Wäldern waren beispiellos. Wiebke und der kurz zuvor aufgetretene Orkan Vivian warfen allein in Deutschland etwa **60 bis 70 Millionen Festmeter Holz** um. In vielen Regionen entsprach dies der zwölffachen Jahresernte; ganze Waldbestände wurden "wie Mikadostäbchen" umgeknickt.



Wirtschaftlicher Schaden: Der versicherte Sachschaden durch Wiebke belief sich in Deutschland auf rund **1,5 Milliarden Euro** (damals ca. 3 Milliarden DM).

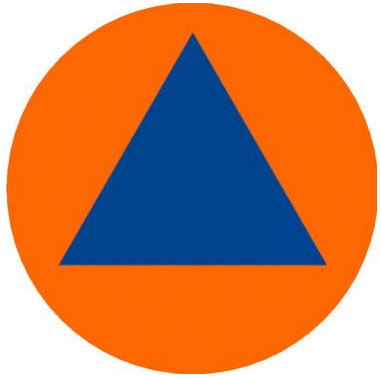
1975 Lüneburger Heide: Der sogenannte „Jahrhundertbrand“ ist bis heute der größte Waldbrand in Deutschland. 🔥 Vernichtet wurden dabei 13.000 Hektar Wald. Betroffen waren vor allem die Landkreise Gifhorn und Celle sowie das Wendland. Über 10.000 Einsatzkräfte waren beteiligt.



Zum Vergleich:

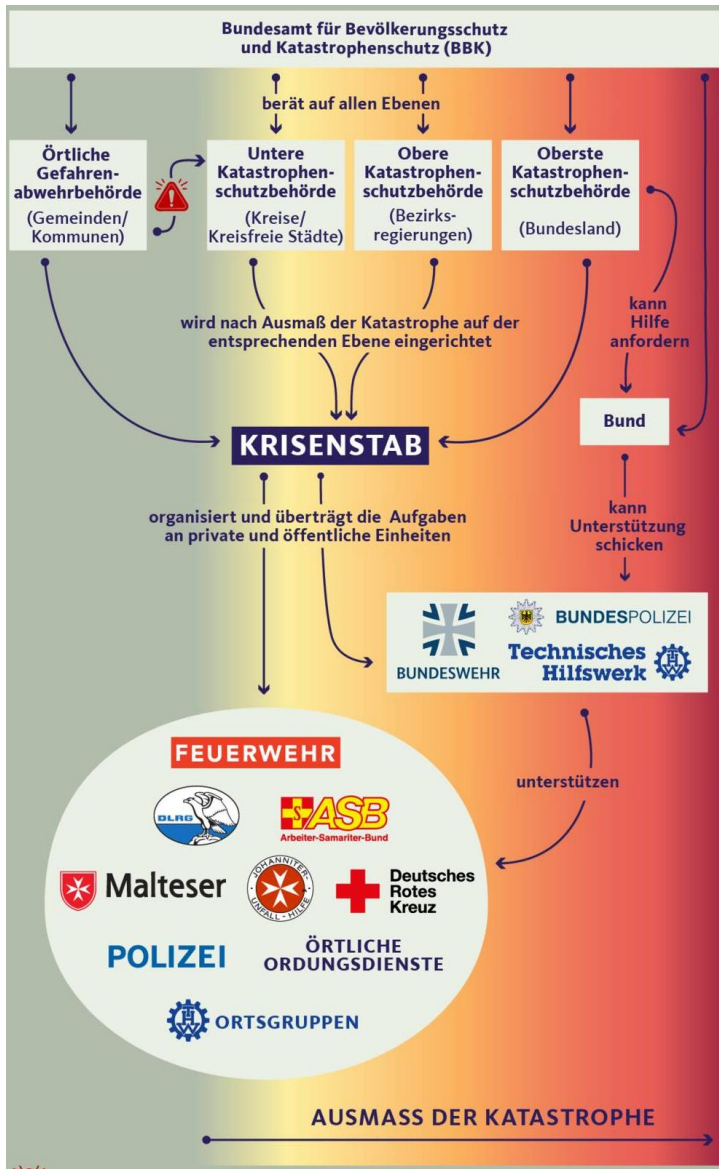
- Brandenburg 2022, Region Treuenbriezen, ca. 3.058 Hektar
- Sachsen 2022, Region Sächsische Schweiz, ca. 1.000 Hektar
- Thüringen 2025, Region Saalfeld-Rudolstadt, ca. 300 Hektar

Organisation des Katastrophenschutzes in Deutschland

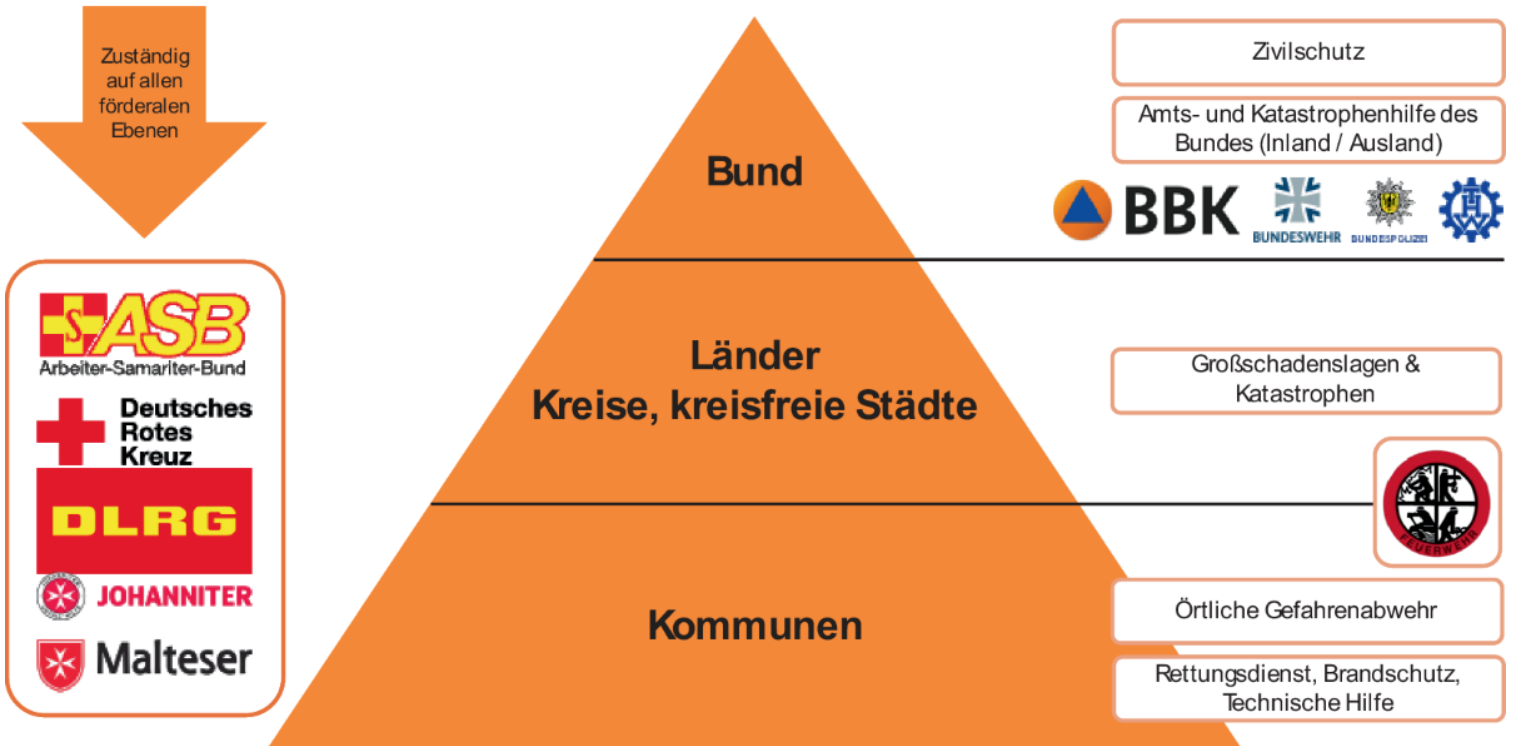


Zivilschutzzeichen – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)





Integriertes Hilfeleistungssystem in der Bundesrepublik Deutschland





Sächsischer Katastrophenschutz

Hier unterstützte die Bundeswehr den Katastrophenschutz 2013 mit einem CH-53 Helikopter zum Transport von Sandsäcken und Helfern.
Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie



Sächsisches
Landesamt für
Umwelt,
Landwirtschaft
und Geologie

Der Freistaat übernimmt wichtige Aufgaben im Katastrophenschutz, denn die Gefahrenabwehr im Katastrophenfall ist gemäß Artikeln 30 und 70 des Grundgesetzes Aufgabe der Länder.

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie ist für die Information über Gefahren zuständig, d.h. die kontinuierliche Überwachung von Wettervorhersagen, Pegelständen, seismologischen Messstationen etc. sowie die Ausgabe von Hochwasserwarnungen.

Für Zwecke des Zivilschutzes stellt der Bund den Ländern Mittel bereit, die diese in ihren friedensmäßigen Katastrophenschutz integrieren können. Außerdem erweitert und ergänzt der Bund den Katastrophenschutz der Länder durch die Aufstellung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW).

Aufbau und Organisation der Katastrophenschutzbehörden in Sachsen!

Die Organisation des Katastrophenschutzes im Freistaat Sachsen folgt einem **dreistufigen Behördenaufbau**, der im Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) geregelt ist.

Struktur der Katastrophenschutzbehörden

1. Oberste Katastrophenschutzbehörde: Sächsisches Staatsministerium des Innern (SMI)

1. Verantwortlich für zentrale Grundsatzangelegenheiten und die oberste Fachaufsicht.
2. Unterhält die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFS) in Nardt bei Hoyerswerda.
3. Koordiniert länderübergreifende Hilfe und fordert Bundesmittel oder internationale Unterstützung an.

2. Obere Katastrophenschutzbehörde: Landesdirektion Sachsen (LDS)

1. Übt die Fachaufsicht über die Landkreise und kreisfreien Städte aus.
2. Unterstützt beim Aufbau eines leistungsfähigen Schutzes und bewilligt Fördermittel für Einheiten.
3. Koordiniert Kräfte und Mittel bei großflächigen Ereignissen, die mehrere Landkreise betreffen.

3. Untere Katastrophenschutzbehörden: Die Landkreise und kreisfreien Städte

1. Zuständig für die operative Vorbereitung und Leitung der Katastrophenbekämpfung direkt vor Ort.
2. Stellen den Katastrophenfall förmlich fest und bilden Krisenstäbe bzw. Technische Einsatzleitungen (TEL).
3. Arbeiten eng mit den Feuerwehren und privaten Hilfsorganisationen (wie DRK, ASB, Johanniter, Malteser) zusammen.

Katastrophenschutzeinheiten in Sachsen



1. Brandschutz und Technische Hilfeleistung

- **Katastrophenschutz-Löschzug Retten (KatS-LZR):** Für Brandbekämpfung und Menschenrettung.
- **Katastrophenschutz-Löschzug Wasserversorgung (KatS-LZW):** Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung.
- **Katastrophenschutz-Löschzug Waldbrand (KatS-LZWb):** Speziell für Wald- und Vegetationsbrände.
- **Katastrophenschutz-Löschzug Retten-Beleuchten (KatS-LZR-BI):** Einsatz bei Dunkelheit.



2. Sanitäts- und Betreuungswesen

- **Katastrophenschutz-Sanitätszug (KatS-SanZ):** Versorgung einer größeren Anzahl von Verletzten.
- **Katastrophenschutz-Betreuungszug (KatS-BtZ):** Betreuung und Unterbringung von Evakuierten.
- **Medizinische Task Forces (MTF):** Bundesgeförderte Einheiten zur Behandlung von Verletzten/Erkrankten.



3. ABC-Schutz (Atomar, Biologisch, Chemisch)

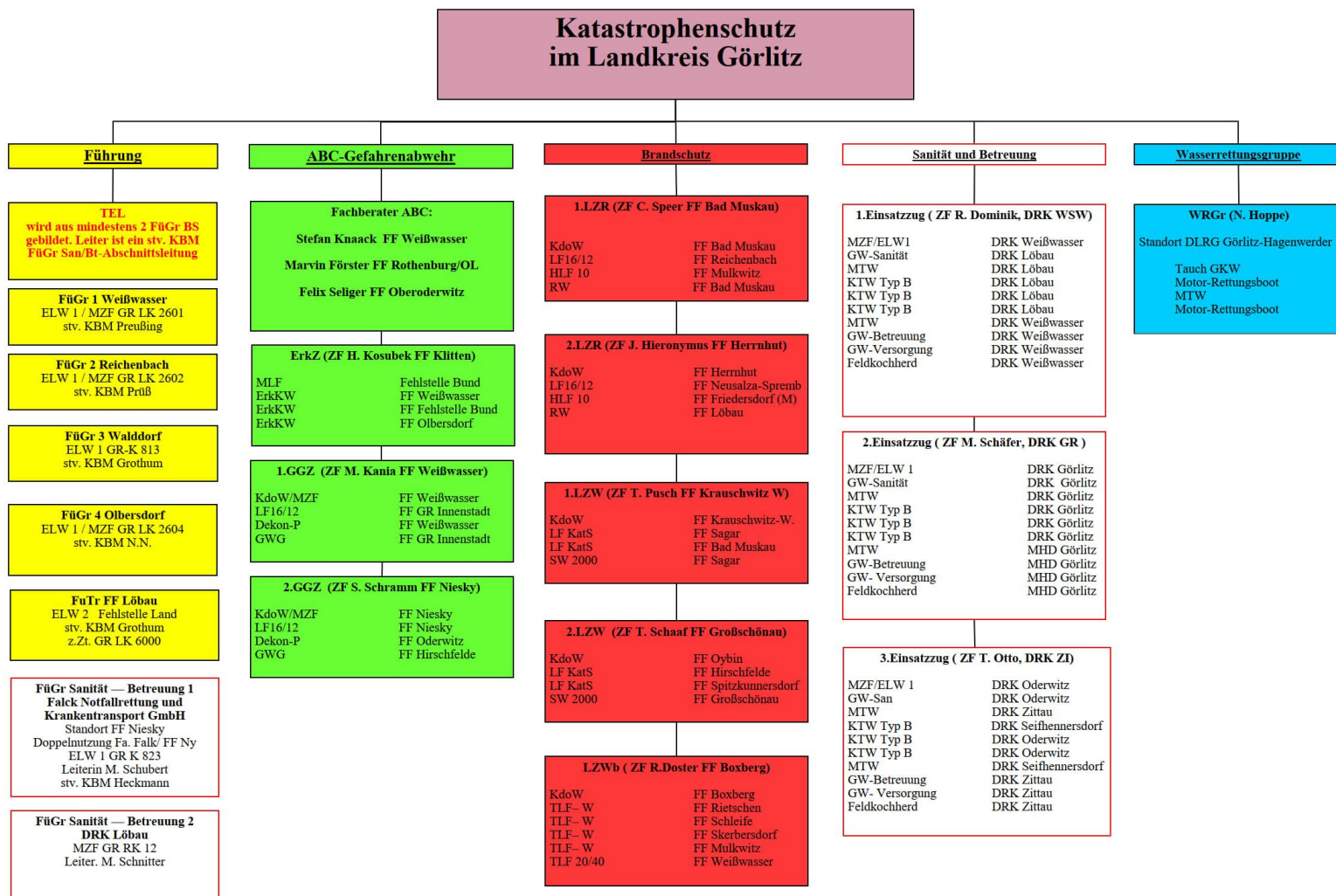
- **Gefahrgutzug (KatS-GGZ):** Abwehr von Gefahren durch chemische Stoffe.
- **ABC-Erkundungszug (KatS-ABCErkZ):** Messen und Spüren von radioaktiven oder chemischen Gefahren.

4. Wasserrettung und Spezialzüge

- **Wasserrettungsgruppe (KatS-WRGr):** Rettung aus Gewässern.
- **Bergrettungsgruppen:** Einsatz im Gebirge (vor allem Erzgebirge/Sächsische Schweiz).
- **Rettungshundestaffeln:** Suche nach vermissten Personen.
- **Führungseinheiten:** Führungstrupps, Führungsgruppen Brandschutz/Sanitätswesen.



Katastrophenschutz im Landkreis Görlitz



Kommunaler Katastrophenschutz in Zittau



Feuerwehr Zittau:

Standorte:

- Ortsfeuerwehr Innenstadt
- Ortsfeuerwehr Eichgraben
- Ortsfeuerwehr Hartau
- Ortsfeuerwehr Hirschfelde / Dittelsdorf
- Ortsfeuerwehr Schlegel
- Hauptamtliche Feuerwehr
- Gesamt:

Anzahl aktiver Mitglieder

- 38
- 17
- 14
- 34
- 19
- 18
- 140**

- Pethau
- Wittgendorf

Alters- & Ehrenabteilung
 Auflösung nach Zusammenschluss mit FF Hirschfelde



Vorhandene Spezialfahrzeuge bei der Feuerwehr Zittau

Gerätewagen Gefahrgut (GW-G)



Der *Gerätewagen Gefahrgut* ist das logistische Rückgrat bei Einsätzen mit chemischen, biologischen oder radiologischen Stoffen. Sein taktischer Wert liegt vor allem in der Spezialisierung: Er führt das Material bereit, das über die Beladung von Standardfahrzeugen hinausgeht – von schweren Chemikalienschutzanzügen bis hin zu speziellen Gefahrstoffpumpen und Abdichtmaterial. In der Einsatzleitung fungiert er als mobile Werkzeugkiste für den Gefahrgutzug, ermöglicht das sichere Auffangen oder Umpumpen von Medien und schützt die Einsatzkräfte durch die Bereitstellung von Dekontaminations- und Messgeräten. Kurz gesagt: Er macht technisches Handeln in lebensfeindlicher Umgebung überhaupt erst möglich.“

Gerätewagen Atemschutz (GW-A)



Der *Gerätewagen Atemschutz* stellt eine wesentliche Komponente zur Sicherstellung der logistischen Durchhaltefähigkeit bei komplexen Einsatzlagen dar. Seine primäre Funktion liegt in der Bereitstellung und Bevorratung von Atemschutzgeräten, Reserveflaschen und Masken direkt an der Einsatzstelle, wodurch ein kontinuierlicher Personalaustausch ohne zeitintensive Rückwege gewährleistet wird. Über die reine Materialversorgung hinaus übernimmt das Fahrzeug eine Schlüsselrolle im Rahmen der Einsatzstellenhygiene und Dekontamination. Es ermöglicht den fachgerechten Tausch kontaminierter Schutzkleidung und minimiert so die Verschleppung von Schadstoffen. Bei Gefahrguteinsätzen ergänzt der GW-A das Spektrum durch das Mitführen spezieller Messtechnik.

Der *Gerätewagen Logistik* stellt durch seine modulare Beladungskapazität ein hochflexibles Einsatzmittel zur Bewältigung komplexer Schwerpunktlagen dar. In der Konfiguration mit den Modulen Schlauch und Hochwasser vereint das Fahrzeug entscheidende taktische Vorteile für die Brandbekämpfung sowie die technische Hilfeleistung:

Modul Schlauch: Durch das Mitführen von bis zu 2.000 Metern B-Schlauchmaterial, das teils während der Fahrt verlegt werden kann, fungiert der GW-L als elementare Komponente beim Aufbau einer stabilen Löschwasserförderung über lange Wegstrecken. Dies ist insbesondere bei Vegetationsbränden oder in Gebieten mit unzureichender Hydrantenversorgung für den Einsatzerfolg kritisch.

Modul Hochwasser: Die Ausrüstung mit leistungsstarken Schmutzwasserpumpen, Wassersaugern und Stromerzeugern ermöglicht eine effiziente Abarbeitung von Flächenlagen nach Starkregenereignissen. Das Fahrzeug dient hierbei nicht nur als Materialzubringer, sondern durch die Allradfähigkeit und hohe Wattiefe auch als eigenständige Arbeitseinheit in überfluteten Gebieten.

Das *Löschgruppenfahrzeug 20 für den Katastrophenschutz* ist ein spezialisiertes Allround-Fahrzeug, das sowohl im kommunalen Alltag als auch in der überörtlichen Hilfeleistung eine zentrale Rolle einnimmt.

Das LF 20 KatS stellt ein leistungsstarkes Bindeglied zwischen der Standardbrandbekämpfung und dem zivilen Bevölkerungsschutz dar. Durch seine robuste Bauweise mit Allradantrieb und hoher Wattiefe ist das Fahrzeug besonders für anspruchsvolles Gelände und extreme Wetterlagen prädestiniert.

Der besondere taktische Wert liegt in der Kombination aus einer starken Feuerlöschkreiselpumpe und einer umfangreichen Ausstattung zur Löschwasserförderung: Mit 600 Metern B-Schlauchleitung, die teilweise während der Fahrt verlegt werden kann, sowie einer tragbaren Kraftspritze (TS) ist das Fahrzeug in der Lage, autark Wasser über weite Strecken aus offenen Gewässern zu fördern. Mit seinem 1.000 Liter fassenden Löschwasserbehälter sichert es zudem den schnellen Erstangriff bei Bränden.

Gerätewagen Logistik (GW-L)



Löschgruppenfahrzeug (LF 20 KatS)



Rettungsboot (RTB 1)



Das *Rettungsboot* der Feuerwehr Zittau, transportiert auf einem spezialisierten Anhänger durch den GW-Nachschub (inkl. Sondersignalanlage), ist ein hochflexibles Mittel zur Wasser- und Eisrettung. Dank seines Elektromotors agiert es emissionsfrei und leise. Ein besonderer taktischer Vorteil ist das integrierte Fahrwerk mit vier Rädern, welches den uneingeschränkten Einsatz in Flachwasserbereichen und das Überwinden von Landstellen ohne Sliprampe ermöglicht. Zudem ist das Boot für eine schnelle Eisrettung optimiert. Mit einer Kapazität für drei Einsatzkräfte und vier zu rettende Personen garantiert das Gespann maximale Schlagkraft bei Hochwasser- und Eisnotlagen im gesamten Stadtgebiet.

Mobiler Stromerzeuger (Bsp.)



Zur signifikanten Stärkung der kommunalen Resilienz befinden sich derzeit zwei *mobile Stromerzeuger* mit einer Leistung von jeweils 165 kVA in der Beschaffung, deren Auslieferung für den Beginn des 3. Quartals vorgesehen ist. Die Aggregate sind auf speziellen Anhängern verlastet, was einen schnellen und flexiblen Transport zu jedem Einsatzort im Stadtgebiet ermöglicht.

Neben der autarken Ausleuchtung von Einsatzstellen durch die integrierten Lichtmaste dienen die Anlagen primär als mobile Netzersatzanlagen für infrastrukturelevante Gebäude. Hierbei steht die Notstromspeisung des Rathauses sowie zweier als Notunterkünfte fungierender Turnhallen im Fokus. Mit dieser Investition stellt die Feuerwehr Zittau sicher, dass die administrative Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung und die Versorgung der Bevölkerung auch bei großflächigen Stromausfällen lückenlos aufrechterhalten werden können.

Hochwasserstützpunkt (HwStpk.)

Errichtung eines Hochwasserstützpunktes in Zittau nach dem Hochwasser 2010



Die Stadt Zittau verfügt über:

- 50.000 Sandsäcke leer
- 1.500 Sandsäcke gefüllt auf Europaletten
- 3 Sandsackfüllmaschinen
- 2 Stück Rollcontainer bestückt mit Schaufel, Besen und Spaten
- mehrere Tauchpumpen, Schmutzwasserpumpen sowie Stromerzeuger für den Katastrophenschutz Einsatz.

Was passiert wenn eine Katastrophe eintritt bzw. absehbar ist?

- Kräfte der Feuerwehr sowie der Stadtverwaltung werden mobilisiert.
- Besetzung aller Gerätehäuser,
- die Landfunkstellen in Zittau und Hirschfelde werden besetzt
- Bildung des Krisenstabes,
- Entgegennahme aller Einsätze der Integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen (Stapelfax)

- Priorisierung der Einsätze nach folgenden Schwerpunkten
 - Menschenrettung , Evakuierung, Unterbringung
 - Retten von Tieren, falls betroffen
 - Rettung und Bergung von Sachwerten und Kulturgütern

d.h. hier werden Prioritäten gesetzt und diese Einsätze zu infrastrukturelevanten Gebäude z.B. Umspannwerke, Klärwerke, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Schulen, Kitas usw. werden vorrangig bearbeitet.

Schadensereignis



Notruf



Leitstelle; Einsätze disponieren



Meldungen an Landfunkstelle (Stapelfax)



Krisenstab - Priorisieren und Koordinieren aller Einsätze



Alarmierung der Rettungskräfte

Gefahren-
abwehr



Was können Sie für sich tun?



<https://www.bbk.bund.de>

Checklisten

Ihre Bedürfnisse sind je nach Lebenssituation unterschiedlich. Dies sind allgemeine Hinweise für die Vorbereitung auf Notfälle und Katastrophen. Prüfen Sie, was für Ihre Situation angemessen ist. Außerdem kann es sinnvoll sein, Dinge mit anderen zusammen anzuschaffen und zu teilen. Jede Vorbereitung zählt!

Essen und Trinken

Trinkwasser:
2 Liter pro Person und Tag für:
3 Tage
5 Tage
7 Tage
10 Tage

Haltbare Lebensmittel
für alle Personen für:

3 Tage
5 Tage
7 Tage
10 Tage

Alternative Kochgelegenheit
(wie Camping-Kocher oder
Gasgrill)

Brennstoffe für Koch-
gelegenheit (wie Gas)

Futtermittel für
Haustiere

Information/Kommunikation

Solar- oder batteriebetrie-
benes Radio inkl. Batterien
oder Kurbelradio

Warn-App installiert (wie NINA)

Aufgeladene Powerbank

Liste wichtiger Telefon-
nummern auf Papier

Licht und Wärme

Taschenlampe und
Ersatzbatterien

Kerzen und Feuerzeug

Warme Kleidung und Decken

Schlafsäcke

Netzunabhängige Heizgele-
genheit (wie Gasheiz-
er, Petroleumofen, Ethanol-
kamin)

Brennstoffe für Heizgelegenheit

Hausapotheke

Schmerzmittel	Verbandtuch für Brandwunden
Fiebersenkende Mittel	Einmalhandschuhe
Fieberthermometer	Kühlkomresse
Wunddesinfektionsmittel	Pinzette
Hautdesinfektionsmittel	Schere
Pflaster und Verbandsmaterial	Brand-, Wund-, Heilsalbe
Mittel gegen Durchfall, Erbrechen und Übelkeit	
Mittel gegen Erkältungsbeschwerden	
Elektrolyte zum Ausgleich von Flüssigkeitsverlust	
Mittel gegen Sonnenbrand und Insektenstiche	
Abschwellendes und kühlendes Gel für kleinere Sportverletzungen	
Abschwellende Nasentropfen oder Nasenspray	

Persönliche Medikamente

 **BBK** Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Die Warn-App NINA ist kostenlos.
Sie können die Warn-App hier herunter-laden:



Android



iOS

Das sind QR-Codes.
Sie können die QR-Codes mit dem Handy fotografieren.
Dann können Sie die App direkt herunter-laden.
Vielleicht brauchen Sie dafür eine extra App.
Die App heißt QR-Code-Scanner.

Kontakt:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)
Postfach 1867
53008 Bonn

Telefon: 02 28 - 99 55 00
E-Mail: poststelle@bbk.bund.de
Internet: www.bbk.bund.de



© BBK 2024

<https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/Checklisten-zur-Vorsorge-Krisen-und-Katastrophen.pdf>



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Zittau, 16.06.2026